

Schwerpunktthema 2015:

MIGRANT/INNEN IM DIALOG – AUF EINANDER ZUGEHEN

Die Entwicklungszusammenarbeit der EU bzw. ihrer Mitgliedstaaten wie Deutschland betrifft nicht nur die Länder des globalen Südens, sondern auch die hier lebenden Migrant/innen, die eine besondere Affinität zu den jeweiligen Herkunftsländern haben. Durch Abbau von Handelsschranken bei gleichzeitiger Subventionierung von Exportgütern der EU werden beispielsweise Kleinbauern oder einzelne Wirtschaftszweige in den wenig industrialisierten Ländern der Welt benachteiligt oder gar vernichtet.

Migranten in Deutschland spüren diese Entwicklung wiederum entweder durch die Situation ihrer Familien in den Herkunftsländern oder aufgrund der Migrationspolitik, durch die Migrant/innen – nicht zuletzt wegen der derzeitigen Flüchtlingssituation und des rauerer gesellschaftlichen Klimas – Gefahr laufen, allgemein in ein negatives Licht gerückt zu werden. Es scheint der Generalverdacht zu bestehen, Migranten seien Wirtschaftsflüchtlinge oder stellten eine potenzielle Gefahr dar.

Dabei ist in den letzten Jahren viel Positives zu beobachten. Über Migration und Migrant/innen wird geredet, debattiert und sie werden kommentiert. Entwicklungspolitisch aktive Migrantinnen und Migranten finden zunehmend bei ihrer Arbeit Unterstützung.

Mit dieser Veranstaltungsreihe möchte der Arbeitskreis nicht nur auf die Auswirkungen der verschiedenen Politikfelder wie Migrations- und Flüchtlingspolitik, Umweltpolitik, Handelspolitik, auf die Herkunftsländer und die hier lebenden Migrant/innen eingehen, sondern auch den gesellschaftlichen Dialog fördern.

Der Titel versteht sich somit als Einladung und gleichzeitig als Wunsch, Migrant/innen an den entwicklungspolitischen Dialogprozessen aktiv zu beteiligen.

Termine

10. Februar 2015

17. März 2015

23. Juni 2015

jeweils 19 Uhr

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Marktplatz 4 · 70173 Stuttgart

Telefon 0711/248 48 08-0

Telefax 0711/248 48 08-88

info@forum-der-kulturen.de

www.forum-der-kulturen.de

Paulino Miguel

0711/248 48 08-18

paulino.miguel@forum-der-kulturen.de

Nadine Leib

0711/248 48 08-23

nadine.leib@forum-der-kulturen.de

Partner und Förderer des Arbeitsschwerpunktes
Migration und Entwicklung des Forums der Kulturen:

Mit finanzieller Unterstützung des BMZ



Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wurde 1998 als Dachverband der Migrantenvereine und interkulturellen Einrichtungen Stuttgarts gegründet. Inzwischen zählt es über 100 Mitgliedsvereine und ist fester Ansprechpartner von über 300 in der Region Stuttgart aktiven Migrantenorganisationen. Der *Arbeitskreis Migration und Entwicklungspolitik* besteht aus entwicklungspolitisch aktiven und am Thema interessierten Migrant/innen (-Vereinen) aus der Region Stuttgart.



ARBEITSKREIS MIGRATION UND ENTWICKLUNGS- POLITIK

HALBJAHRESPROGRAMM

Februar bis Juni 2015



**Dienstag, 10. Februar 2015,
19 Uhr**

Ort: Geschäftsstelle des
Forums der Kulturen
Marktplatz 4, 3. OG, S-Mitte

Arbeitskreis

MEINE ERFAHRUNGEN HELFE

In vielen Ländern Asiens, Afrikas oder Lateinamerikas gibt es interessante Entwicklungen, aus denen auch der Norden lernen könnte, z. B. die Symbiose zwischen Tradition und Moderne.

Migranten sind Gäste bei Podiumsdiskussionen, in den Schulen und Kongressen. Themen über Umwelt, Alltagsleben, Politik verlangen bei solchen Veranstaltungen ein solides Vorwissen.

Bei diesem Arbeitskreis wollen wir anhand von Beispielen aus unseren Herkunftslebenswelten zeigen, wie diese uns in unserem Alltag in Deutschland von Nutzen sein können – zum Beispiel im Bereich der Bildungsarbeit und des Globalen Lernens.

Referent: Juliana Atillo Schlotterbeck, Hand in Hand Deutschland Philippinen e. V.; Dr. Joy Alemazung, ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Projektleiter Außenstelle Baden-Württemberg/Bayern, Bildungsprogramme in den Bundesländern

**Dienstag, 17. März 2015,
19 Uhr**

Ort: Geschäftsstelle des
Forums der Kulturen
Marktplatz 4, 3. OG, S-Mitte

Arbeitskreis

MIT NEUER VERPACKUNG UND DEMSELBEN INHALT DIESMAL ZUM ERFOLG?

Aus MDGs werden SDGs. Nun ist es traurige Gewissheit: die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals – MDGs) werden bis Ende 2015 von vielen Ländern nicht annähernd erreicht. SDGs (Sustainable Development Goals), also Nachhaltige Entwicklungsziele, sollen im Post-MDG-Prozess zum Erfolg führen. Was verändert sich? Gibt es wieder neue Versprechungen, statt sich an die alten Versprechungen zu halten oder diese gar zu erfüllen? Mit dieser komplexen Fragestellung will sich der Arbeitskreis auseinandersetzen.

Diskussionsrunde mit: Dr. Lucimara Brait-Poplowski, wiss. Beraterin für Armuts- und Entwicklungsfragen, Academics Stand Against Poverty-Deutschland e. V.; Stefan Rostock, Teamleiter Bildung für nachhaltige Entwicklung, NRW-Fachpromotor Klima und Entwicklung, Germanwatch

**Dienstag, 23. Juni 2015,
19 Uhr**

Ort: Geschäftsstelle des
Forums der Kulturen
Marktplatz 4, 3. OG, S-Mitte

Arbeitskreis

ENTWICKLUNGSPANNEN OHNE ENDE: WER TRÄGT DIE SCHULD?

Deutschland sowie die EU haben sich im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit als Hauptziel „die Beseitigung der Armut“ zur Aufgabe gemacht. Bis heute scheinen Armut und Not jedoch nicht verschwinden zu wollen – auch nicht durch die eigene Entwicklungsagenda der betroffenen Länder. Gerechtigkeitsprinzipien spielen bei der Diskussion eine wichtige Rolle. Angesichts der Milliardenhilfen, die seit über 50 Jahren in die Armutsbekämpfung fließen, kommt es zu gegenseitigen Vorwürfen (korrupte Regierungen in den Ländern des globalen Südens, Vetternwirtschaft, interessensgeleitete Politik in den Industrieländern). Migranten in der Entwicklungspolitik kennen diese Vorwürfe zur Genüge.

Referent: Dr. Boniface Mabanza, Koordinator, Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA)